

KOCH QUARTIER

Projektdokumentation
Stand Juni 2023



INHALT

Vision	3
Die vier Baufelder	4
Meilensteine	6
Geschichte	6
Zahlen und Verhältnisse	7
Spezifika	11

VISION

Auf dem Koch-Areal entsteht bis voraussichtlich 2026 ein neues Quartier mit rund 360 preisgünstigen Wohnungen für circa 900 Bewohner: innen, grosszügigen Flächen für das Gewerbe – und mittendrin ein Quartierpark. Ein vielfältiges Raumangebot für Wohnen, Arbeiten, Kultur, Bildung und Gemeinschaft prägt den lebendigen Ort, der auf die Bedürfnisse des Quartiers reagiert.

Vier Bauträger:innen realisieren das neue Koch-Quartier. Die beiden Zürcher Wohnbaugenossenschaften ABZ und Kraftwerk1 sowie die Immobilienentwicklerin Senn übernehmen das städtische Land im Baurecht, Grün Stadt Zürich erstellt den Park.

Die Partner:innen setzen auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Ziel, konsequent Synergien zu nutzen – in Planung, Realisierung und später auch in Betrieb und Unterhalt. In Bezug auf soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit soll das neue Quartier den höchsten Standards entsprechen und einen wesentlichen Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft leisten sowie neue Visionen des Zusammenlebens und Arbeitens umsetzen.

DIE VIER BAUFELDER

1

Wohn- und Gewerbebau der ABZ



2

Gewerbebau «MACH» von Senn



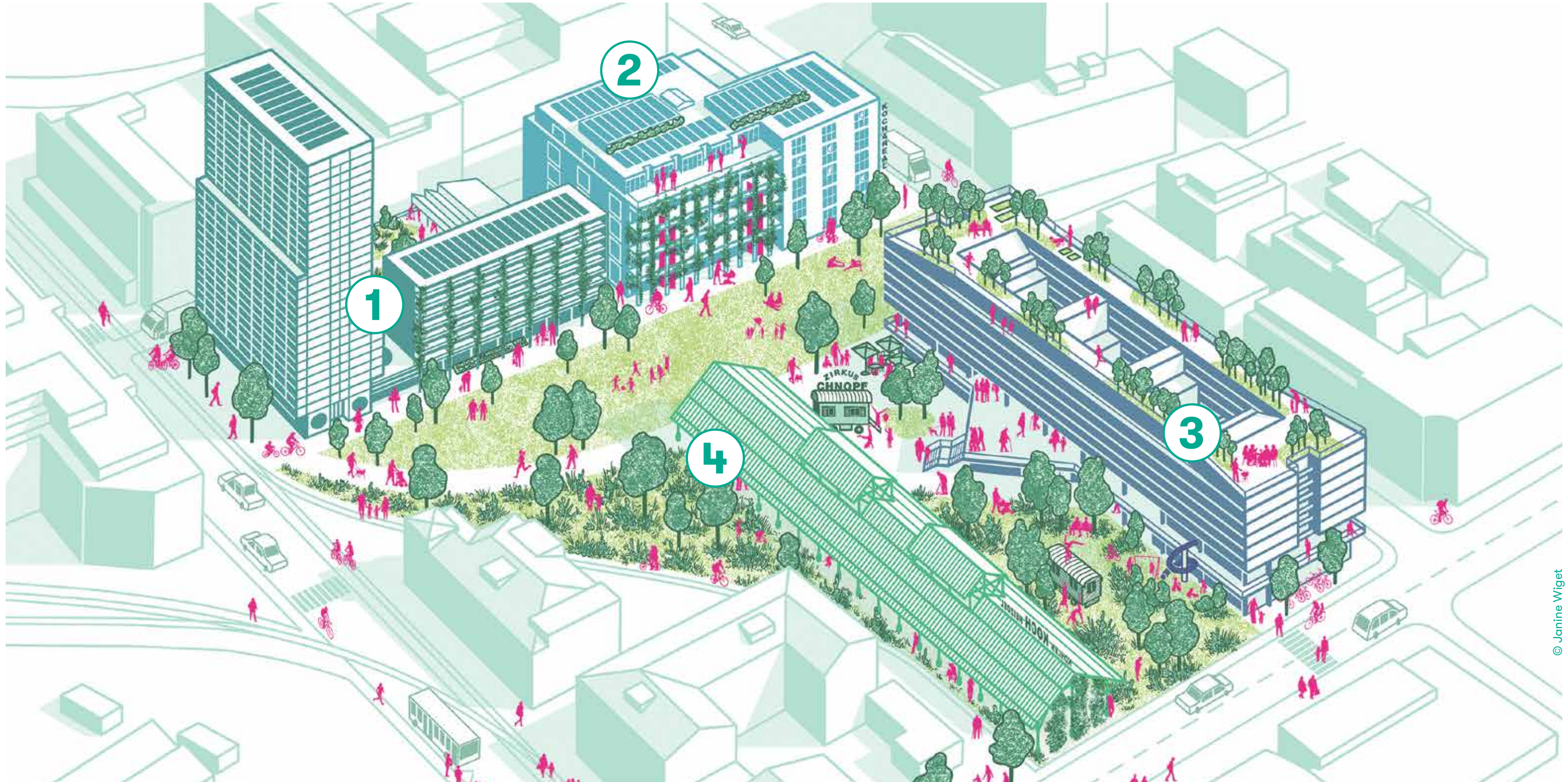
3

Wohn- und Gewerbebau von Kraftwerk1



4

Quartierpark mit Kohlenlagerhalle von GSZ



GESCHICHTE

2013 kaufte die Stadt Zürich das bereits seit März desselben Jahres besetzte Koch-Areal an der Schnittstelle von Albisrieden und Altstetten von der UBS. Gemeinsam mit der Zürcher Sektion des Verbands Wohnbaugenossenschaften Schweiz und dem Beratungsunternehmen Wüst Partner lancierte die Stadt 2017 die Konzeptausschreibung für das neue Quartier.

Die Teambewerbung der Genossenschaften ABZ und Kraftwerk1 sowie der Senn Development AG gewann die Bauträgerausschreibung mit einstimmigem Jurgentscheid. Nach dem «Ja» zum gemeinnützigen Wohnungsbau auf dem Koch-Areal sowie zum Kredit bei einer Volksabstimmung im Juni 2018 startete der Architekturwettbewerb unter Federführung des Amtes für Hochbauten der Stadt Zürich. Seit Mai 2019 sind die Siegerteams und die vier konkreten Projekte bekannt.

Als Ergebnis intensiver Planung und Abstimmung zwischen den Projekten konnten die Bauträger:innen 2019 bis 2022 die planungsrechtlichen Grundlagen – Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Zürich (BZO) sowie der private Gestaltungsplan Koch-Areal – erstellen. Diese sind seit 1. Dezember 2022 in Kraft. Parallel dazu arbeiteten die Planungsteams an den Bauprojekten weiter. Im Sommer 2022 reichten die Bauträger:innen ihre vier Baugesuche ein; seit Frühjahr 2023 liegen die Baubewilligungen vor.

Nach rund 10 Jahren endete am 15. Februar 2023 die Besetzung auf dem Koch-Areal. Bereits am Folgetag begannen die Bauarbeiten für das künftige Koch-Quartier.

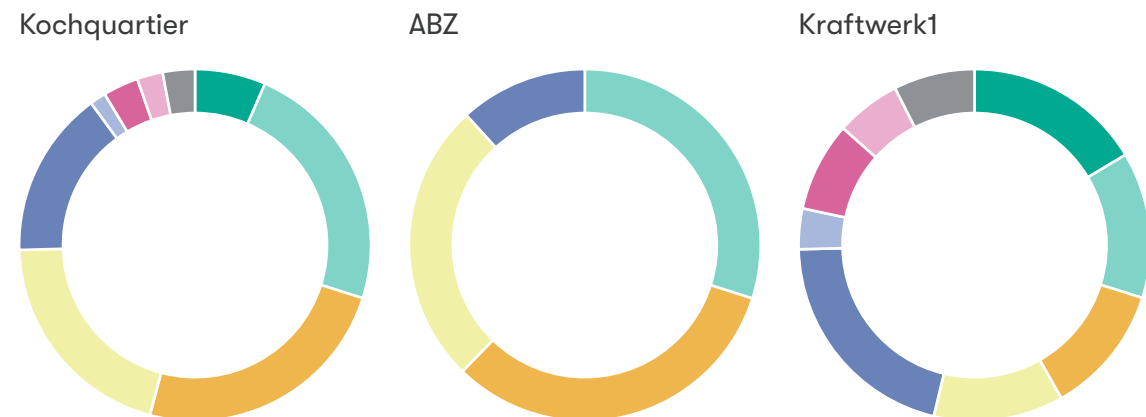
MEILENSTEINE

Einreichung der Bewerbung «Koch – ein Zürcher Originalrezept»*	15. August 2017
Jury-Entscheidung der Stadt Zürich zur Vergabe des Baurechts*	27. September 2017
1. Partizipative Entwicklungsphase zu diversen Themen	März bis Mai 2018
Volksabstimmung für gemeinnützigen Wohnungsbau auf dem Koch-Areal*	10. Juni 2018
Durchführung Projektwettbewerbe Architektur und Park	Frühjahr 2018 bis Frühjahr 2019
Öffentliche Quartier-Ausstellung Ergebnisse Projektwettbewerbe Architektur und Park	16. Mai bis 14. Juni 2019
BZO-Teilrevision «Koch-Areal», Privater Gestaltungsplan, Objektkredit Quartierpark Weisung Stadtrat an Gemeinderat	2021
Inkraftsetzung BZO-Teilrevision, privater Gestaltungsplan, Baurechtsverträge	2022
Einreichen Baueingaben, Aufbau Baugespanne	März bis Juli 2022
Baubewilligungen	Dezember 2022 bis Januar 2023
Rückbau und Baubeginn	Februar bis August 2023
Bezug und Eröffnung	voraussichtlich 2026

* ohne Quartierpark / Grün Stadt Zürich

ZAHLEN UND VERHÄLTNISSE

Anteil der Wohnungstypen nach Anzahl



... und nach Fläche



- 1- bis 2-Zimmer-Studios
- 2- bis 2½-Zimmer-Wohnungen
- 3½-Zimmer-Wohnungen
- 4½-Zimmer-Wohnungen
- 5½-Zimmer-Wohnungen
- 6½-Zimmer-Wohnungen
- 7- bis 12-Zimmer-Wohnungen / Cluster
- Rohbau-Wohnen (S/M/L)
- zumietbare Zimmer

Wohninnovationen

- 7-Zimmerwohnung
- 8-Zimmer-Cluster
- 10-Zimmerwohnung
- 10-Zimmer-Cluster
- 12-Zimmer-Cluster
- Rohbau S
- Rohbau M
- Rohbau L
- 3-geschossige Gemeinschaftscluster

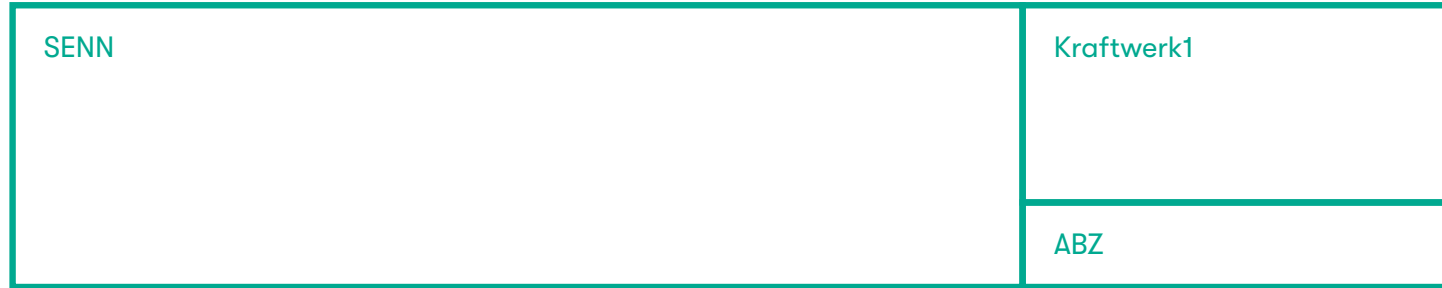
Mietzinse Wohnen

4-Zimmer-Wohnung
ab CHF 1600*

* Die Mietpreise basieren auf dem Zürcher Index der Wohnbaupreise (April 2020). Es sind Mittelwerte, vor Lage- und Geschossausgleich.

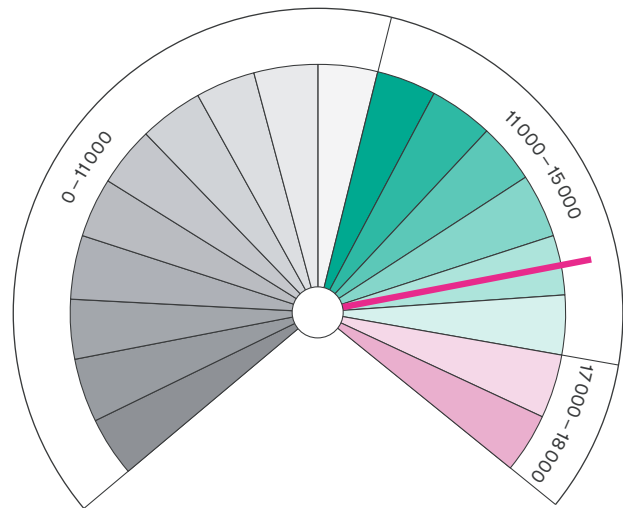
Gewerbe «orchestrierte Vielfalt»

Gesamtschau Gewerbeflächen / Baufeld
(Hauptnutzfläche HNF)

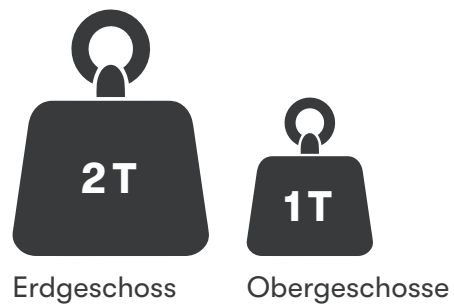


Gewerbe im «MACH» von SENN

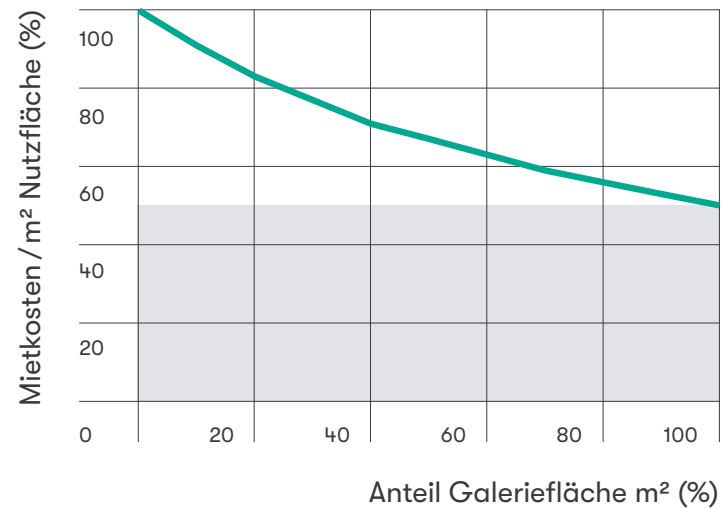
Flächen und Verdichtungspotenzial nach innen
Hauptnutzfläche HNF in m²



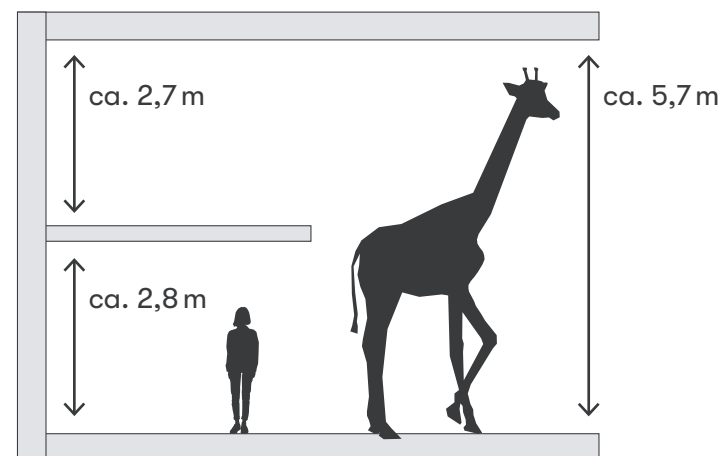
Nutzlasten / m²



Mietkosten / m² Nutzfläche (%)



Raumhöhen



Stadtklima

Blick auf das Gesamtareal



Freiraum mit Erschliessung



Versiegelte Flächen im Freiraum, davon



Unversiegelte Flächen im Freiraum, davon

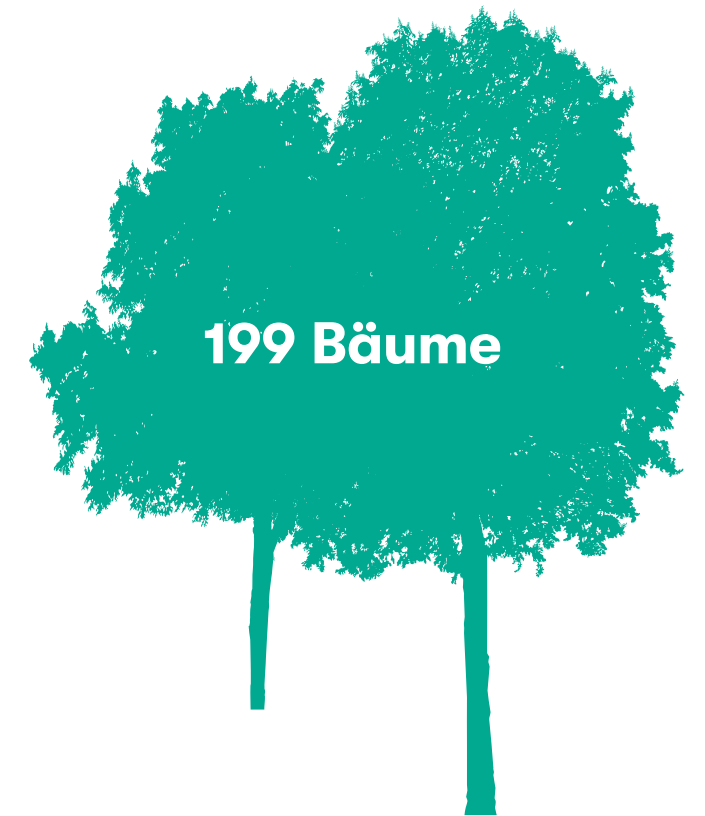


Anteil ökologisch besonders wertvoller, unversiegelter Flächen



Bäume

Total über alle 4 Baufelder; auf Stadtebene, Terrassen und Dachgärten

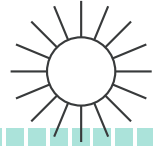


DNA / bunte Vielfalt über alle Baufelder

- Zirkus Chnopf / Zirkusquartier (Training / Probe / Aufführungen / Veranstaltungen)
- Breite soziale Durchmischung
- Breiter Nutzungsmix (Wohnen / Arbeiten / Kultur / Handwerk / Gewerbe / Dienstleistung)
- Essen
- Do-It-Yourself (DIY)
- Kunst und Handwerk
- Produzierendes Gewerbe
- Ausstellung / Kunst
- Dienstleistung / Gemeinschaftsbüro / Co-Working
- Lokale Nahversorgung und Produktion (Brot, Käse, Fleisch, etc.)
- Kulturangebot
- Kohlenlagerhalle als Quartiertreffpunkt
- Gemeinschaftsräume
- Sport / Erholung

SPEZIFIKA

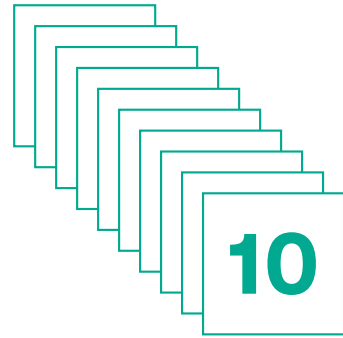
Photovoltaik



7970 m²

Partizipative Projektentwicklung

Anzahl gemeinsame Veranstaltungen total (bisher)



Verlässliche Zusammenarbeit von Anfang an und einschliesslich des Betriebs



Eco Eco / Innovation / Nachhaltigkeit

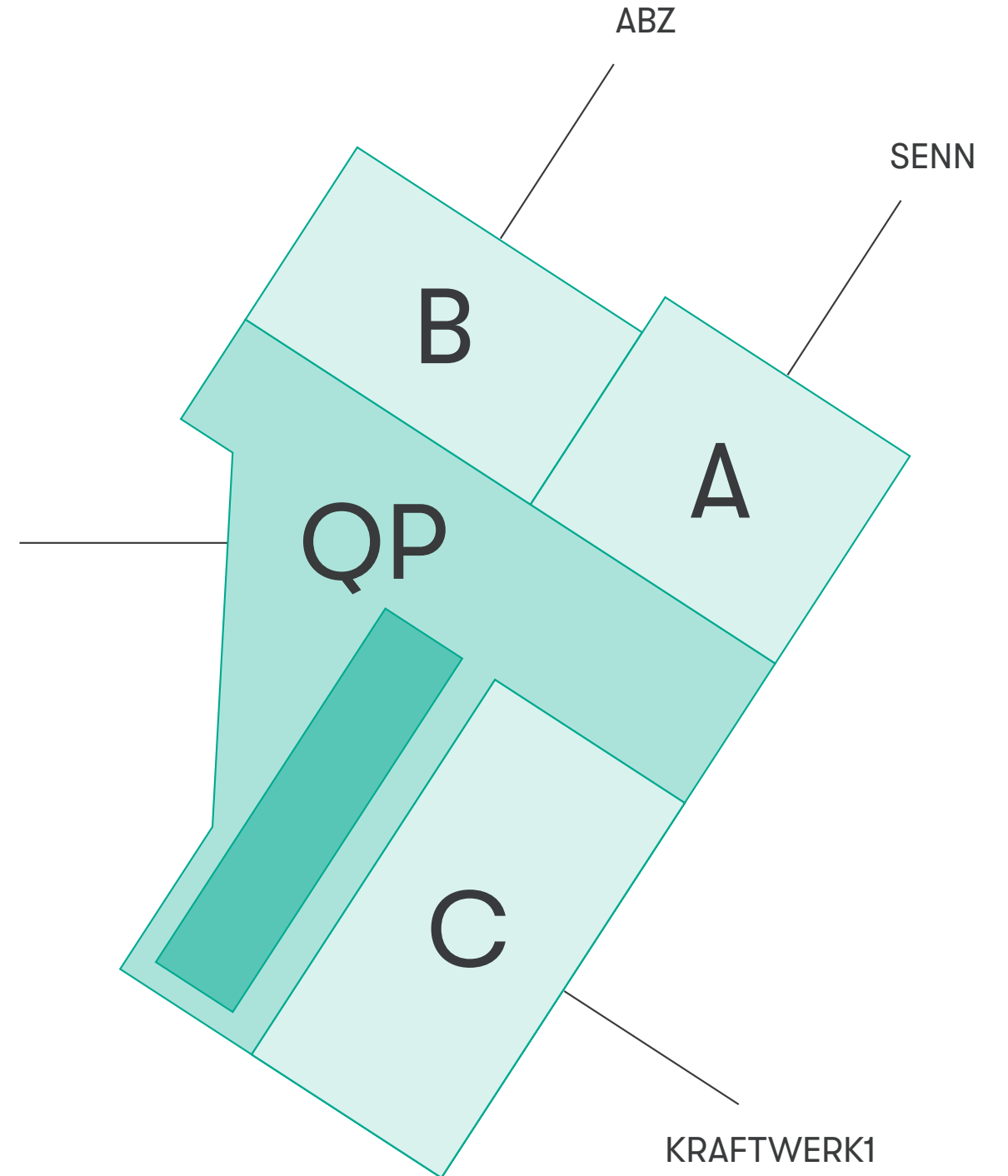
SENN
Holzelementfassade, Galeriegeschoss aus Holz, begrünte Fassade, Regenwassertank, Fernwärme, Projekt gemäss Minergie-P-Eco

ABZ
Teilweise begrünte Fassade, Regenwasserspeicherung/-versickerung, Fernwärme, Photovoltaik, Projekt gemäss Minergie-P-Eco, Gemeinschaftscluster im Hochhaus, grosser gemeinschaftlicher Dachgarten, Re-Use-Pavillon auf dem Dachgarten

Kraftwerk1
Holz-Beton-Hybridbau, intensiv begrüntes Dach, Regenwasserretention, Photovoltaik, low tech/no tech in den Wohnungen, Wohnen im Selbstausbau, autofrei und velofreundlich, Orientierung an 2000-Watt-Gesellschaft und Minergie-P-Eco, Re-use-Elemente

GSZ
Grosszügige offene Koch-Wiese mit Baumbestand, naturnah gestalteter, wildnishafter Garten, «jardin sauvage», einstige Kohlenlagerhalle als überdachter Freiraum, Wasserspiel zum Abkühlen an heissen Sommertagen, Re-use von Abbruchmaterial für Sitz-

GRÜN
STADT
ZÜRICH





Überhohe Räume, hohe Nutzlasten und viel Gestaltungsspielraum kennzeichnen das MACH – das Haus für urbane Produktion(en), entwickelt von SENN. Maximale Flexibilität entsteht durch den frei wählbaren Einbau von Galeriegeschossen in den überhohen Räumen. Mit seiner gut ausgebauten Anlieferung, Erschliessung und Logistik, soll das Gewerbehaus für eine Vielzahl von Nutzer:innen attraktiv sein: Neben Gewerbe- und Produktionsbetrieben sind auch Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie Bildungs- und Freizeitangebote vorgesehen.

Roh, rau und robust gestaltet und mit besonderer Berücksichtigung klimatischer und ökologischer Gesichtspunkte lässt es sich auf die wandelnden Bedürfnisse immer wieder anpassen. Vernetzt mit dem Quartier ist das Gewerbehaus von allen vier Seiten und steht so in aktivem Austausch mit seiner Nachbarschaft. Nach Süden öffnet sich das Gebäude mit einem begehbaren und grün bewachsenen Laubengang und erweitert den Park mit überhohen und begrüntem Loggien in die Höhe.

Kenndaten

- Mietfläche rund 10 000 m², mehrheitlich überhoch
- Nutzfläche mit Galeriegeschossen auf über 15 000 m² ausbaubar
- Überhohe Räume
- Hohe Nutzlasten
- Ladedock, Warenlifte
- Zahlreiche Parkplätze, auch für Kleintransporter

Gebäudekennwerte

- Projekt auf Kurs für SNBS Platin
- Gemäss Minergie-P-Eco-Standard
- Holzelement-Fassade
- PV-Anlage
- Vertikale Begrünung
- Regenwassernutzung
- Erstellungskosten: rund CHF 55 Mio

SENN

Als Familienunternehmen ist SENN seit 1965 in der Entwicklung, Planung und Realisierung von Immobilien tätig.

Unsere Kernkompetenz ist es, Grundstücke und Immobilien über eine konsequente Nutzerausrichtung substantiell im Wert zu entwickeln und mit anspruchsvoller Architektur wirtschaftlich zu realisieren.

Als Gesamtdienstleister führen wir unsere Kundenprojekte mit einer hohen Prozesssicherheit über den gesamten Erstellungsprozess von der Landeinkaufung bis zur schlüsselfertigen Übergabe unserer Bauten.

Gemeinsam mit unseren Partnern ist es unser Ziel, sowohl den materiellen wie auch den immateriellen Wert einer Immobilie im Sinne unserer Kunden nachhaltig zu optimieren. Die Fähigkeit, in einem kleinen Team von der Entwicklung über die Finanzierung, Realisation und Vermarktung Kompetenzen und Fähigkeiten zu bündeln, versetzt uns in die Lage, unseren Kunden hochwertige Leistungen vom Entwurf bis zur Inbetriebnahme einer Immobilie zu garantieren.

Sichtbares Zeichen unserer Qualitätsorientierung ist neben unseren Referenzprojekten die Zertifizierung nach ISO-Norm 9001:2015.

- Architektur: ARGE Käferstein Meister und Ekinci Architekten
- Landschaft: KOLB Landschaftsarchitektur GmbH
- Bauingenieur: Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG
- HLKSE: Anima Engineering AG, Basel; Control AG
- Nachhaltigkeit: Senn Technology AG
- Bauphysik: Kopitsis Bauphysik AG
- BIM: Control AG





Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich realisiert einen dreiteiligen Gebäudekomplex: Ein rund 85 Meter hohes Hochhaus an der Flurstrasse und einen achtgeschossigen Zeilenbau am Quartierpark, die beide auf einem eingeschossigen Sockelbau stehen. Auf dessen Dach liegt ein üppiger Garten mit Gemeinschaftspavillon, der als Re-Use-Projekt realisiert wird.

Eine besondere Pionierlösung sind die auf jeweils drei Etagen des Hochhauses vertikal miteinander verbundenen Gemeinschaftsräume. In Hochhaus und Zeilenbau entstehen rund 200 kompakte und preisgünstige Wohnungen. Der Mix reicht von zwei bis fünfeinhalb Zimmern und ist für alle Altersgruppen und vielfältige Wohnformen geeignet. Jede Wohnung verfügt über einen privaten Aussenraum.

Im Erdgeschoss sind Gewerbe- und Gastroräume sowie ein Grossverteiler vorgesehen. Die Eingangshalle mit grosszügigem Zugang von und zum Quartierpark ist ein Ort der sozialen Interaktion für Bewohner:innen und Gäste.

Kenndaten

Wohnungsspiegel | Mieten mit Nebenkosten (NK)

- 204 Wohnungen, davon 33% subventionierte Wohnungen
- Miete für eine freitragende 4½-Zimmer-Wohnung mit 94 m² Hauptnutzfläche rund CHF 1710 / Monat (inkl. NK)*
- Anteilscheine: CHF 6 500 für 4½-Zimmer-Wohnung
- 61 × 2-2½-Zimmer-Wohnungen 43–63 m²
- 63 × 3½-Zimmer-Wohnungen 84–88 m²
- 57 × 4½-Zimmer-Wohnungen 97–106 m²
- 23 × 5½ Zimmer-Wohnungen 118–123 m²

Gewerbemix

- Grossverteiler 1 519 m²
- 5 kleinere Einheiten (Total) 324 m²
- 1 Kita im 1. Stock 414 m²

Gemeinschaftsflächen

- Gemeinschaftscluster und -räume 486 m²
- Dachgarten im 1. Stock 1 710 m²

Bewohner:innen

- Anzahl Bewohner:innen ca. 475 Personen
- Flächenverbrauch mit Gemeinschaftsflächen ca. 42 m² / Person

Gebäudekennzahlen

- Hauptnutzfläche HNF Total 20 233 m²
- HNF Wohnen und Gemeinschaft 17 753 m²
- HNF Gewerbe 2 480 m²
- Anzahl Parkplätze: 67 unterirdisch, 3 oberirdisch, davon rund 46 für ABZ-Haushalte, Rest für Besucher:innen, Kund:innen, Beschäftigte
- Anlagekosten BKP 1-9 (Kostenstand 4 / 2023): CHF 89,9 Mio. (inkl. Ausstattung, Bauherrenleistungen, Finanzierung, exkl. PV-Anlage, inkl. Teuerung per Oktober 2022)

Nachhaltigkeit

- Orientierung an 2000-Watt-Areal sowie Minergie-P-Eco
- Fotovoltaik auf Dächern
- Fassaden-Fotovoltaik
- Regenwasserspeicherung/-versickerung
- Re-Use (Gemeinschaftsraum)
- Heizung teilweise mit Verbundlüftern

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ

Die ABZ ist mit rund 5100 Wohnungen die grösste Baugenossenschaft der Schweiz. Sie bietet 12 500 Menschen attraktiven sowie bezahlbaren Wohn- und Lebensraum. Die ABZ baut und handelt sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltig.

Seit 1916 prägt sie mit vielfältigen und wegweisenden Wohnbauten das Zürcher Stadtbild mit. Ihre vom Solidargedanken getragenen 58 Siedlungen tragen wesentlich bei zu lebendigen und lebenswerten Quartieren. Zu den bekanntesten Siedlungen zählen Ottostrasse, Sihlfeld, Entlisberg, Regina-Kägi-Hof und die Siedlung Ruggächern in Zürich-Affoltern. Der Jahresumsatz der ABZ beträgt knapp 70 Millionen Franken. Sie beschäftigt rund 80 Mitarbeitende, davon 6 Auszubildende. Dazu kommen 100 Nebenamtliche und 170 Ehrenamtliche.

Die ABZ versteht sich als lebendige und vielfältige Gemeinschaft, in der man sich mit Respekt, Toleranz und Wertschätzung begegnet. Sie verfügt seit jeher über eine starke Mitwirkungskultur: Die Mitglieder gestalten ihren Wohn- und Lebensraum aktiv mit und tragen mit ihrem Stimmrecht die Entscheidungen gemeinsam.

- Architektur: Enzmann Fischer und Partner AG
- Landschaft: Skala Landschaft Stadt Raum GmbH
- Bauingenieur: Schnetzer Puskas Ingenieure AG
- HLKSE: Grünberg + Partner AG
- Nachhaltigkeit: Büro für Nachhaltigkeit am Bau Stefan Schrader AG
- Bauphysik: Bakus Bauphysik und Akustik GmbH
- BIM: HRS Real Estate AG

* Die Mietpreise basieren auf dem Zürcher Index der Wohnbaupreise (Oktober 2022). Es sind Mittelwerte, vor Lage- und Geschossausgleich.



Das kompakte Gebäude der Bau- und Wohngensensenshaft Kraftwerk1 vereint ein buntes Spektrum an Nutzungen: Nebst vielfältigsten Wohnmöglichkeiten laden Ateliers, Gastronomie, Kindergärten und das Zirkusquartier mit dem Zirkus Chnopf die Nachbarschaft ein. Durch das Gebäude führt eine Passage, die den Bau mit dem Quartier und dem Park verwebt. Parkseitig führt eine grosse Freitreppe auf die Terrasse im ersten Obergeschoss. Je höher gelegen, umso privater werden die Räume: In 124 Wohneinheiten wohnen rund 450 Menschen in Einzelhaushalten, Wohngemeinschaften oder Familienwohnungen. Rund ein Drittel des Wohnraums wird im subventionierten Wohnungsbau vermietet, ein Grossteil davon an die städtische Stiftung Familienwohnungen.

Ein weiterer Teil des Wohnraums steht den künftigen Bewohner:innen als «Rohbau-/Atelierwohnen» zum Selbstausbau zur Verfügung.

Das Dach ist der Rückzugsort für die Bewohnenden. Es ist intensiv begrünt und trägt zum positiven Gebäude- und Stadtklima bei. Dazu bleibt das anfallende Regenwasser grösstenteils auf dem Areal und verdunstet oder versickert vor Ort. Zum Thema «Re-use» werden Betonabbruchelemente aus dem bestehenden Areal als Elemente im Aussenraum weiterverwendet. Ebenso wurde die Firma Zirkular für die Suche bestimmter Bauteile mandatiert. Aus ökologischer Sicht ist «autofrei» ein weiterer wichtiger Grundsatz, dazu das Prinzip von «no tech/low tech» in den Wohnungen. Ebenso klimaökologisch vorteilhaft ist der Baustoff Holz, der im Holz-Beton-Hybridbau in den Wohngeschossen die Wohnungen prägt.

Typisch für Kraftwerk1 ist das frühzeitige Miteinander von Genossenschafter:innen und weiteren Interessierten für das bedarfsgerechte Weiterentwickeln des Projekts.

Kenndaten

Wohnungsspiegel | Mieten ohne Nebenkosten (NK)

- 124 Wohnungen, davon 1/3 subventioniert
- Miete für eine freitragende 4 1/2-Zimmer-Wohnung mit knapp 110 m² Hauptnutzfläche rund CHF 2 000 / Monat (exkl. NK)*
- Anteilscheine: CHF 430 / m² Wohnfläche
- Rund ein Viertel der Wohnungen wird in Zusammenarbeit mit der städtischen Stiftung Familienwohnungen erstellt.

Wohnungsmix – Vielfalt im Wohnen

- 40 × 1–2 1/2 Zimmer
- 12 × 3 1/2 Zimmer
- 20 × 4 1/2 Zimmer
- 28 × 5 1/2 Zimmer
- 5 × 6 1/2 Zimmer
- 11 × Grosswohnungen
- 8 × Rohbau
- 8 × Zusatzzimmer

Gewerbemix | Hauptnutzfläche HNF / m²

- Zirkus 390 m²
- Kindergarten und Hort 676 m²
- Gastro (3 Einheiten à div. Grössen) 760 m²
- Büro und Gewerbe 1 OG / 2 OG (Flächen ab 35 m²) 1790 m²
- Verkauf / Retail EG (Flächen ab 35 m²) 450 m²
- Gästezimmer 140 m²

Gemeinschaftsflächen

- Allgemeine Gemeinschaftsräume, aufgeteilt in Sala Comun und Multifunktionsräume 390 m²

Bewohner:innen

- Anzahl Bewohner:innen 450 Personen
- Flächenverbrauch mit Gemeinschaftsflächen 30 1/2 m² / Person

Gebäudekennzahlen

- Hauptnutzfläche HNF Total 18 210 m²
- HNF Wohnen und Gemeinschaft 13 910 m²
- HNF Gewerbe und Kultur 4 300 m²
- Geschossfläche: GF 28 132 m²
- Dachterrasse 2 040 m²
- Erstellungskosten* rund CHF 82.75 Mio.

Nachhaltigkeit

- Holz-Beton-Hybridbau
- intensiv begrüntes Dach
- Regenwasserretention
- Photovoltaik, low tech / no tech in den Wohnungen
- autofrei und velofreundlich
- Orientierung an 2000-Watt-Gesellschaft und Minergie-P-Eco
- Re-use-Elemente

Bau- und Wohngensensenshaft Kraftwerk1

Kraftwerk1 ist bekannt für gemeinschaftliche Wohnformen, die Kombination von Wohnen und Arbeiten, hochstehende gemeinschaftsfördernde Architektur, gelebte Vielfalt und Mitwirkung. 2001 entstand mit der Siedlung Hardturm das erste Projekt der Genossenschaft, 2012 folgte das Mehrgenerationenhaus Heizenholz, 2016 schliesslich die Siedlung Zwicky Süd im Zürcher Norden. Bei Kraftwerk1 wohnen heute rund 700 Menschen in insgesamt 232 Wohnungen. Dazu gibt es rund 6 500 m² bezahlbare Gewerbeflächen.

Die Genossenschaft zählt aktuell 2 700 Mitglieder.

Planergemeinschaft Trachsler Hoffmann Caretta

- Architektur: Studio Trachsler Hoffmann GmbH
- Landschaft: Atelier Loidl Landschaftsarchitekten
- Baumanagement: Caretta Weidmann Baumanagement AG
- Bauingenieur: Schnetzer Puskas Ingenieure AG
- Bauphysik: Wichser Akustik + Bauphysik AG
- Elektroplaner: Hefti Hess Martignoni Aarau AG
- Sanitärplaner: BLM Haustechnik AG
- Gebäudetechnik Koordination/HLK-Planer: Waldhauser + Hermann AG Ingenieurbüro USIC/SIA
- Geologie: Jäckli Geologie AG
- Nachhaltigkeit: Denkgebäude AG
- Verkehrsplanung: Planar AG
- Signaletik: Judisign
- Schliessplanung: Batishield AG

* Die Erstellungskosten und Mietpreise basieren auf den Zürcher Index der Wohnbaupreise Stand April 2020. Bzgl. Mietpreise: es sind Mittelwerte, vor Lage und Geschossausgleich



Kenndaten

Koch-Park als Quartierpark

- Fläche Park inkl. Halle: 12 000 m²
- Fläche Halle: 2 700 m²

Koexistenz von Stadtnatur und Parknutzung;
Stadtklimaaktiver Quartierpark

Mit seinen vielfältigen Freiraum- und Vegetationsstrukturen leistet der Park einen bedeutenden Beitrag zur Biodiversität und zum Hitzeentlastungssystem des Quartiers. Die Rückhaltung, Versickerung und Verdunstung von sämtlichem anfallendem Regenwasser trägt zum Schutz der Wasserressourcen bei. Die Benutzung nachhaltiger Materialien sowie Recycling und Re-use vorhandener Abbruchmaterialien schonen natürliche Rohstoffe und reduzieren Transportwege.

Koch-Park

Das grüne Herz des künftigen Koch-Quartiers ist der von Grün Stadt Zürich erstellte Park. Er entspricht den Wünschen der Bevölkerung: grün, wild, biodivers, verspielt und für alle. Drei von Bäumen umrahmte Bereiche laden die Besucher:innen ab 2024 ein: die grosszügige offene Kochwiese, der naturnah gestaltete «jardin sauvage» sowie die ehemalige Kohlenlagerhalle, die mit ihrem Dach auch bei schlechtem Wetter einen Aufenthalt im Freien ermöglicht. Ein Teil der Materialien, die heute schon vor Ort sind, sollen künftig eine neue Funktion erhalten, so wird aus alten Belagsplatten ein Trockenbiotop für Eidechsen, an anderem Ort eine Sitzmöglichkeit für Gäste.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch hier auf das Stadtklima gerichtet: der überwiegende Teil des Parks ist grün und unversiegelt, es sollen zahlreiche Bäume gepflanzt werden und Regenwasser soll wo möglich gesammelt, verdunstet oder versickert werden – so trägt es zur Kühlung bei.

Grün Stadt Zürich

Zürich ist eine grüne Stadt und hat eine grüne Dienst- abteilung: Vor über 160 Jahren nimmt die Geschichte von Grün Stadt Zürich, mit einem Stadtgärtner unter der Aufsicht des Stadtbaumeisters seinen Anfang. Heute sorgen etwa 580 Mitarbeitende sowie 50 Lernende und Praktikant:innen dafür, dass Zürich in grüner Hinsicht eine reiche und lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Dafür planen, bauen, pflegen und bewirtschaften wir den öffentlichen Raum der Stadt Zürich: Strassen- und Parkbäume, Stadtwald, Park- und Grünanlagen, Villengärten, Sport- und Spielplätze, Bauernhöfe, Biotope und Bachufer, Friedhöfe und Gärten.

Wir setzen uns dafür ein, wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten und aktiv zu fördern, Freude an der Natur zu wecken und den Wert einer vielfältigen Stadtnatur zu vermitteln.

Generalplaner Koch-Park

- Landschaftsarchitektur / Generalplaner: Krebs und Herde, Winterthur
- Matthias Krebs, Stephan Herde, Sabine Kanne, Andreas Haustein, Marco Hofer, Sigrid Pichler
- Architektur: Park Architekten ETH SIA BSA, Zürich, Markus Lüscher, Maciej Grajek
- Bauingenieur: Dr. Neven Kostic, Zürich

Stand 6 / 2023

Alle Informationen geben
den aktuellen Projektstand
wieder, es besteht kein
Anspruch auf Gewähr.

info@kochquartier.ch
kochquartier.ch

Ein Projekt von:



Kraftwerk1
Bau- und Wohngenossenschaft



Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich